

Voraussetzungen für das Einbringen von Megaplast Beschichtungen

Werkzeuge:	<ul style="list-style-type: none">→ Zur Verarbeitung von Megaplast Beschichtungsmaterialien benötigt man zum Teil Spezialwerkzeuge, die entweder im Fachhandel oder bei Megaplast zu erhalten sind.→ Gerade für Megaplast Verlaufbeschichtungen sind spezielle Spachtelzähne notwendig, die nur bei Megaplast in der passenden Größe erhältlich sind.→ Generell sollten immer ausreichend Werkzeuge auf der Baustelle vorhanden sein, um einen reibungslosen Ablauf der Baustelle zu gewährleisten.→ In der Gruppe 9 des Megaplast Produktkataloges finden Sie fast alle Werkzeuge.
Mischplätze:	<ul style="list-style-type: none">→ Mischplätze sollten zwar immer in der Nähe der aufzutragenden Beschichtungen eingerichtet werden, aber es ist unbedingt darauf zu achten, dass der Untergrund vor Verunreinigungen durch Verschütten der einzelnen Komponenten flüssigkeitsdicht geschützt wird (zum Beispiel mit einer Lage Folie und obendrauf eine Lage Wellpappe).→ Sollten einzelne unvermischte Epoxidharz Komponenten in den Beton-/ Estrichuntergrund eindringen, muss dieser in der entsprechenden Tiefe abgetragen und erneuert werden (zum Beispiel mit EP-Mörtel).→ Achtung! Ein Übersichten ohne Entfernung würde Schäden zur Folge haben.
Mischen von Beschichtungen:	<ul style="list-style-type: none">→ Grundsätzlich sind jedem Anwender vor den Beschichtungsarbeiten die jeweiligen Technischen Merkblätter zur Verfügung zu stellen. Nur so kann vermieden werden, dass durch die ausführenden Personen Fehler gemacht werden.→ Megaplast Beschichtungen müssen grundsätzlich mit geeigneten elektrischen Rührgeräten vermischt werden. Ein Mischen von Hand ist nicht möglich und führt zu Fehlern in der Aushärtung und der Endqualität der Produkte.→ Das Einhalten von vorgegebenen Mischungsverhältnissen ist oberstes Gebot und sollte immer nach genauen Gewichtsanteilen unter Nutzung einer entsprechenden Digitalwaage ausgeführt werden.→ Ein Mischen nach Volumen ist mit einem hohen Risiko verbunden, da die Materialdichte nicht immer einem Liter entspricht und dadurch gravierende Fehler entstehen können.